

gibt, den Inhalt telegrammstilartig wort- und sachgemäß (Wort- und Sacherklärung) erklärt, den Lehrgehalt herausstellt und mit dem Leben in Verbindung bringt. Das Ganze stellt er jeweils in Beziehung zu den Lehrstücken des Katechismus, für die das biblische Geschehen in Betracht kommt.

Die Beziehungen des Textes zu den verschiedenen Lehrstücken sind oft weit hergeholt und können vom Lehrstück aus nicht von jedem Katecheten ohne weiteres beachtet werden. Der vielbeschäftigte Religionslehrer wird aber mit diesem Buch auch bei rascher Vorbereitung die Einführung in den Bibeltext finden. Besonders wertvoll ist die klare und doch programmatisch-kurze Herausstellung des Lehrgehaltes und seine Verbindung mit dem Leben. Damit wird vorliegendes Werk für den Praktiker zu einem wertvollen Handbuch.

Linz a. d. D.

DDr. Alois Gruber

**Bildkommentar zum neuen Katechismus.** Werkbuch zum Wandtafelzeichnen. Von Bruno Dreher und Hans-Dieter Stittmatter. (X u. 118.) Freiburg 1957, Verlag Herder. Kart. DM 12.80.

Das Werk bietet Vorlagen für den Katecheten und will ihm verhelfen zum Bildzeichnen, d. h. dazu, ein religiöses Bild als geschlossene Komposition mit dem einfachen Mittel der Tafelkreide erstehen zu lassen. Die Vorlagen sind in Haupt- und Nebenbilder eingeteilt und greifen häufig auf die im Mittelalter gern geübte typologische Gegenüberstellung von A.T. und N.T. zurück. Die Verfasser wollen das Sakrale und Vitale in einer zeitgemäßen Formensprache darstellen. Dagegen sind gewisse Vorbehalte zu machen. Es kann ein Tafelzeichnen geben, das der Größe der Glaubenswahrheit und der Heiligkeit der Offenbarung in einer vollendeten Liniensprache gerecht wird; es wird aber nur wenigen Katecheten erreichbar sein. Für gewöhnlich werden die nach den oft formlosen Vorbildern gefertigten Nachbilder noch formloser werden. Man wird den noch unkritischen Kindern vielleicht auch durch ein primitives Zeichnen imponieren, aber das hieße denn doch, das große Ziel der Verankerung religiöser Bildinhalte im Kinde mit halben Mitteln auf halbem Wege erreichen zu wollen. Die Ehrlichkeit gebietet dann, auf den bescheideneren Stufen des Sprachzeichnens, gegenständlichen Zeichnens und Symbolzeichnens zu verbleiben. Die Verfasser warnen mit Recht davor, ihre Tafelbilder von den Kindern nachzeichnen zu lassen; sie sollen dies erst als Heimarbeit besorgen. Die Erinnerung wird sie trotzdem daran hindern, zu der ihnen gemäßen Formensprache zu kommen. Das Werk unternimmt den Versuch, jedes Lehrstück des deutschen Katechismus zu bebildern. Dadurch entstehen manchmal Bilder, die eher eine Verschlüsselung als Ausdeutung sind. Als Mittel zur vorstellungsmäßigen Klärung und Vertiefung des Katecheten selber wird das technisch gut ausgestattete Buch gute Dienste leisten.

Linz a. d. D.

Josef Perndl

**Katechesen für das erste Schuljahr** zum katholischen Religionsbüchlein „An Gottes Hand“. Herausgegeben von Karl Zielbauer. Teil I: September bis Weihnachten. (84.) — Teil II: Weihnachten bis Ostern. (76.) — Teil III: Ostern bis Schulschluß. (76.) Donauwörth, Verlag Ludwig Auer, Cassianeum. Kart. mit Leinenrücken je DM 2.85.

Die Katechesen folgen der bayerischen Lehrordnung 1956 und dem Normalplan für die vierklassige Unterstufe für die Erzdiözese München-Freising. Zu den Katechesen werden je nach Bedarf Vorüberlegungen gegeben; dann folgen Ziel, Hinführung, Erarbeitung mit Bildbetrachtung und Anwendung. Bei der Bildbetrachtung handelt es sich um das Betrachten des Bildes im Religionsbüchlein „An Gottes Hand“. Dies bedingt, daß die Katechesen zum Teil in anderen Diözesen umgearbeitet werden müssen.

Im I. Teil sind zuerst einleitende Katechesen für die Anfänger, ihnen folgen Katechesen über Schöpfung, Sünde und Strafe, Advent und Geburt Jesu; eingebaut sind Heiligenfeste. Die Katechese über Franz Xaver werden die Kinder wohl kaum verstehen. Es ist gut, daß man zu den Kleinen auch über die Taufe spricht; aber man braucht in der 2. Stunde nicht schon vom Teufelfortblasen (13) zu sprechen mit der Zeichnung eines Mundes mit Strahlen. In der Katechese über die Mutter Gottes ist die Reihung: 1. Maria wird geboren, alle freuen sich; 2. Gott sucht eine Mutter für seinen Sohn (18 f.), irreführend. Gott schuf eine ganz reine Seele, auch frei von der